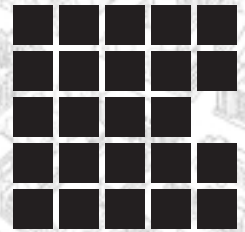


EXTRA

Jahresschlussrede 2009
von Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis

Stadt Erlangen



Die amtlichen Seiten

Offizielles Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung Erlangen

Nr. 26 | 65. Jahrgang

www.erlangen.de

24. Dezember 2009

Das Wort zum Jahr 2009: „In schwierigen Zeiten Zeichen gesetzt“

Oberbürgermeister Siegfried Balleis und CSU-Fraktionschefin Birgitt Aßmus zogen im Stadtrat ein Fazit der letzten 12 Monate

Mit einem umfangreichen Diskussions- und Abstimmungsprogramm verabschiedete sich der Erlanger Stadtrat am 10. Dezember in die Weihnachtsferien. Die Tagesordnung bot noch einmal die ganze Bandbreite der kommunalpolitischen Themen von der VHS-Benutzungsordnung über die Nahwärmeversorgung im Bereich Häuslinger Wegäcker-Ost bis hin zur Neugründung der erlanger congress center GmbH. Die Sitzung ging traditionsgemäß mit der Jahresschlussrede des Oberbürgermeisters und dem Schlusswort des Gesamtstadtrates, das diesmal die CSU-Fraktionsvorsitzende Birgitt Aßmus sprach, zu Ende. Nachfolgend Auszüge der beiden Reden (*Dokumentation nach dem Manuskriptwortlaut*).

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

für einen Augenblick des stillen Erinnerns an die in diesem Jahr Verstorbenen bitte ich Sie, sich von Ihren Plätzen zu erheben. Wir denken in diesem Moment an: Ed Benesch, Walter Ermann, Anni Frank, Martin Greißinger, Norbert Hofmann, Roswita Nasdal, Klaus Springen und Elsa Wölfel.

Wir erinnern uns auch der nur kurze Zeit nach ihrem Ausschei-



Zwei wie neu glänzende „Perlen“ auf dem Marktplatz: Paulibrunnen und Palais Stutterheim gegenüber dem Schloss

den aus dem aktiven Berufsleben von uns gegangenen Kollegen Dr. Hartmut Heydrich und Peter Hürbinger. Und wir gedenken unseres langjährigen Hausverwalters Franz Teuber.

Mehr Chancengerechtigkeit

Unser Wilhelminenjahr mit seinen Erinnerungen an eine besondere Markgräfin und einen noblen Teil der Geschichte der Hugenottenstadt geht seinem Ende entgegen - ein Jahr, das uns in vielerlei Hinsicht gefordert hat. Aber: Gemeinsam haben wir in schwierigen Zeiten Zeichen gesetzt - Zeichen der Stärke, der Zuversicht und der Bereitschaft, miteinander der Stadt Bestes zu

suchen. Dafür auch an dieser Stelle allen, die mit angepackt haben, meinen herzlichen Dank.



Oberbürgermeister Siegfried Balleis

Die wichtigsten Zeichen haben wir gleich zu Jahresbeginn gesetzt:

- Mit der Bildungsbörse haben wir ein wichtiges Element unserer auf die gesamte Arbeitsperiode des Stadtrates angelegten Bildungsinitiative realisiert. Ihr Ziel ist es, für mehr Chancengerechtigkeit in unserer Gesellschaft zu sorgen. In diese Richtung zielt auch das neue Sprachförderprojekt „W.I.L.D.“ in Erlangen. Mit der Verleihung des neu geschaffenen Bildungsehrenbriefs können wir zudem dem Engagement in diesem Bereich nun angemessen öffentlich Rechnung tragen.

- Die erste Integrationskonferenz, die im Januar im Rathaus stattfand, ist ein bedeutender Faktor



Das Logo der kommunalen Schwerpunktinitiative

bei der Umsetzung des kommunalen Leitbildes Integration.

Anmerken will ich in diesem Zusammenhang aber auch unsere nachhaltige Unterstützung der jüdischen Gemeinde bei ihrer Suche nach einem geeigneten Gemeindezentrum.

Wichtig waren auch unsere Signale in den Bereichen Familie und Umwelt, und vor allem natürlich unsere Investitionen:

- Premiere hatte in diesem Jahr unser Familienatlas, ein wichtiges stadtteilbezogenes Nachschlagewerk für alle Väter und Mütter. Ein schöner Erfolg bei Kindern und Eltern war der 1. Familientag im Rathaus.

- Im Umweltbereich haben wir das 1. Erlanger Energieabkommen geschlossen. Es sieht vor, dass Unternehmen und öffentliche Einrichtungen auf freiwilliger Basis ihren Energieverbrauch senken, um unser Klima zu schützen. Außerdem haben wir wiederholt unsere Bereitschaft gezeigt, die Nutzung von Sonnenenergie zu fördern.

- Zu unseren Investitionen. Fast 50 Millionen Euro haben wir in die Sanierung bzw. Verschönerung von Schulen, Straßen, Spielplätzen und bedeutenden Bauwerken gesteckt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Das Palais Stutterheim, die Friedrich-Rückert-Schule, die Goethe- und Haagstraße, der neue Wöhrmühl-

steg, der wunderschön wieder hergerichtete Paulibrunnen ... Vieles ist geschehen, unsere Wirtschaft hat von den zahllosen Maßnahmen profitiert und wir alle können uns über das Resultat uneingeschränkt freuen.

- Welche Bedeutung gerade der Schulbereich für uns Erlanger hat, verdeutlichen einige wenige Zahlen. So sind beispielsweise allein für die Sanierung der Friedrich-Rückert-Grund- und Hauptschule heuer fast 1,8 Mio. Euro investiert worden. Insgesamt hat das Schulsanierungsprogramm, das wir für den Zeitraum 2007 - 2015 aufgelegt haben, ein Volumen von rund 50 Mio. Euro.



Stadträtin Birgitt Aßmus (CSU)

Das Jahr 2009 war für die Stadt Erlangen noch ein gutes Jahr. Wir haben einen Beschäftigungshochstand und die Steuereinnahmen werden die Ansätze übertreffen ...

Im Erlanger Westen wird Wohnraum geschaffen werden, auch der soziale Wohnungsbau entwickelt sich positiv ...

Unsere Schulen werden saniert, der Kindertagesstättenausbau wird vorangetrieben ...

Und wir hatten auch unsere kulturellen Höhepunkte, wie z. B. den Auftritt von Herta Müller, der späteren Nobelpreisträgerin.

Birgitt Aßmus



Kämmerer Konrad Beugel beim Studium des knapp 700 Seiten starken Etatentwurfs 2010

- Ferner haben wir die Bundesmittel aus dem Konjunkturpaket II, rund 4,6 Mio. Euro, entsprechend wertsteigernd angelegt und auch die Mittel aus dem Vermächtnis unserer beiden Mäzene Max und Justine Elsner von ursprünglich 1,5 Mio. Euro für unsere Schulen mit abgerechnet.

Wichtige, weil weit in die Zukunft weisende Entscheidungen haben wir schließlich mit der Gründung der KommunalBIT und des Zweckverbandes Verkehrsüberwachung getroffen, aber auch mit dem Start der schnellen Internetanbindung des Stadtwestens unter der Federführung der Erlanger Stadtwerke.

Immer wieder erfährt unsere Arbeit Bestätigung unterschiedlichster Art, beispielsweise:

- die Auszeichnung des Bürgeramtes für seine konsequente Kundenorientierung als „Ausgewählter Ort 2009“ im Rahmen des Wettbewerbs „Deutschland - Land der Ideen“, der unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler steht

- die Verleihung des Europadiploms durch den Europarat in Anerkennung unserer Leistungen zur Förderung des europäischen Gedankens.

- Die Eröffnung des ersten Max-Planck-Instituts in Nordbayern gehört zu diesen Bestätigungen; die guten Noten, die wir im Rahmen der Studie „Stadt der Zukunft“ erhalten haben oder auch die Zusage der Bundesregierung, unsere Arbeit als Optionskommune mit ihrem sehr erfolgreichen Einsatz für Langzeitarbeitslose unbefristet fortführen zu dürfen.

Breite Anerkennung

- Auch die Tatsache, dass wir in diesem Jahr absolute Höchststände bei der Zahl der Beschäftigten, bei Einwohnern und bei den Neuanmeldungen an der Universität verzeichnen, ist ein Beleg dafür, dass die gute Arbeit, die wir alle zusammen in dieser Stadt leisten, breite Anerkennung bei den Menschen findet.

- Und schließlich dürfen wir sicher auch die Entscheidung von AREVA NP, ihre Deutschlandzentrale in Erlangen weiter auszubauen, in diesem Sinne als Anerkennung verstehen.

Ich glaube, darauf dürfen wir auch heute Abend ein bisschen stolz sein.

Ein Thema muss freilich noch gesondert erörtert werden: die Finanzsituation unserer Stadt.

Wenn wir in diesem Monat - wie schon im Vorjahr - keinen Haus-

Daumen drücken müssen wir im Januar, wenn entschieden wird, ob wir es geschafft haben, unter die fünf ausgewählten Spitzencluster zu kommen. Verteilt auf fünf Jahre würden 40 Mio. Euro für das Cluster Medizintechnik zur Förderung in die Region fließen. Ein Riesenschub für die Region und für unsere Stadt ...

Mit der Entwicklung unserer Stadt können wir sehr zufrieden sein. Wäre da nicht ein eisiger Wind, der uns ins Gesicht bläst

Die Einnahmen brechen ein, mit Verbesserungen ist auch in den nächsten Jahren nicht zu rechnen. Der Ausstieg aus der Krise ist beschwerlich. Wir werden den Gürtel enger schnallen müssen.

Birgitt Aßmus



Die Friedrich-Rückert-Schule am Ohmplatz ist wieder ein architektonisches Schmuckstück, nicht nur für Lehrer und Schüler, geworden

halt beschließen, sondern unsere Entscheidung erst im Februar treffen, unterstreicht das die Ernsthaftigkeit der Situation.

Details der Haushaltsrede des Kämmerers muss ich hier nicht

wiederholen. Tatsache ist: Uns fehlen aktuell über 30 Mio. Euro für einen ausgeglichenen Etat 2010.

Die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement hat deshalb auf meine

Anregung hin in Zusammenarbeit mit den Amtsleitungen und Referenten Einsparmöglichkeiten geprüft. Sie wird uns im Januar ihre Vorschläge unterbreiten. Ohne diese schon im Detail zu kennen - Das Fazit wird ohne Zwei-



Die Goethestraße nördlich des Bahnhofplatzes nach den umfangreichen Sanierungs- und Neugestaltungsarbeiten, die ein knappes halbes Jahr in Anspruch nahmen

fel lauten: sparen, sparen und noch einmal sparen!

Für die Stadt und Ihre Bürgerinnen und Bürger heißt das Zweierlei: Wenn wir die Abgabenbelastung nicht erhöhen wollen, müssen wir freiwillige Leistungen reduzieren. Zugleich müssen wir das Ehrenamt noch mehr fördern und so dazu beitragen, dass der soziale Schatz, den das Engage-

Aber, blicken wir über Bayerns Grenzen hinaus, dann erkennen wir, dass es uns viel besser geht, als den meisten Kommunen wie z. B. in Nordrhein-Westfalen

Angesichts der Krise muss unsere Gesellschaft enger zusammenrücken, der/die Einzelne mehr Verantwortung übernehmen ...

Die Politik kann nicht alle Probleme lösen. Eine Demokratie lebt davon, dass sich die Bürgerinnen und Bürger für das Gemeinwesen verantwortlich fühlen und sich einbringen.

Birgitt Aßmus

ment so vieler Männer und Frauen für unsere Gesellschaft darstellt, weiter vermehrt wird. Sein Wert kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Soweit, meine Damen und Herren, mein geraffter Rückblick auf einige wichtige Wegmarken des Jahres 2009 und unserer Stadt.

Besondere Jubiläen

Gestatten Sie mir zum Schluss einige Hinweise auf besondere Jubiläen, die wir im Lauf des Jahres feiern konnten:

- Karl Haenel wurde 106 Jahre alt, Dr. Wilhelm Vorndran 85

- der Heimat- und Geschichtsverein wurde 90, die Wöhrmühle 80, Stadtjugendring und öffentlicher Busverkehr 60, das Internationale Figurentheaterfestival feierte 30-jähriges Bestehen, ebenso der Zweckverband Abfallwirtschaft.

- Unser Breitensport-Papst Egon von Stephani wird am 28. Dezember 90, unser geschätzter Alt-OB Dr. Dietmar Hahlweg drei Tage später 75.

- Einen Jubilar muss ich an dieser Stelle besonders herausheben: die SPD-Stadtratsfraktion beging eben ihren 100. Gründungstag. Gemeinsam erinnerten wir an den Einzug der ersten 4 Sozialdemokraten im Jahr 1909.

In diesem Zusammenhang erinnere ich auch an unseren früheren Oberbürgermeister Michael Poeschke, der heuer vor 50 Jahren überraschend verstarb.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die erfolgreiche Arbeit dieser verdienten Männer, Frauen und Einrichtungen soll uns Ansporn sein, weiterhin mit all unserer Kraft für das Wohl der Erlanger Bürgerschaft zu arbeiten.

Liebe Mitglieder des Stadtrates, meine sehr verehrten Damen und Herren,



Der amtierende SPD-Fraktionschef (o.t.) mit einigen seiner Vorgänger(innen)



Die städtische Datenverarbeitung wird ab dem Jahr 2010 von Fürth aus koordiniert

bevor nun gleich die Vorsitzende der CSU-Fraktion, Kollegin Birgitt Aßmus, das Schlusswort für den Gesamtstadtrat spricht, möchte ich gerne noch einige Worte des Dankes sagen.

Dank und Weihnachtsgruß

Ich danke meinen beiden Bürgermeisterkollegen Gerd Lohwasser und Dr. Elisabeth Preuß für ihre wie immer nachhaltige Unterstützung und ihren vorbildlichen Einsatz für unsere Stadt.

Ein großer Dank gilt an dieser Stelle all denen, die in der Stadtverwaltung sowie in unseren kommunalen Tochterunterneh-

men das ganze Jahr über gute Arbeit geleistet haben.

Ein besonderer Dank in diesem Zusammenhang auch dem Vorsitzenden unseres Gesamtpersonalrates, Herrn Roland Hornauer, sowie allen seinen Personalratskolleginnen und -kollegen.

Ich danke ferner allen Männern und Frauen, die in ehrenamtlicher Funktion in unserer Zivilgesellschaft wichtige Aufgaben unentgeltlich übernehmen.

Ein Dankeschön richte ich aber auch wie immer an die Adresse der Medien, insbesondere die der Erlanger Nachrichten und des Fränkischen Tags, für ihre ausführende journalistische Wegbegleitung der kommunalpolitischen Arbeit.

Ihnen allen ein ruhiges, friedliches Weihnachtsfest - verbunden mit dem Wunsch auf ein gutes neues Jahr 2010!

IMPRESSUM

© Stadt Erlangen, Dezember 2009

Redaktion:

Bürgermeister- und Presseamt
Peter Gertenbach, Sebastian Müller

Fotos: Stadt Erlangen, Günter Laurer

Satz: X-tra Mediendesign

Druck: Druckhaus Haspel, Erlangen